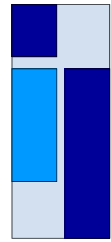
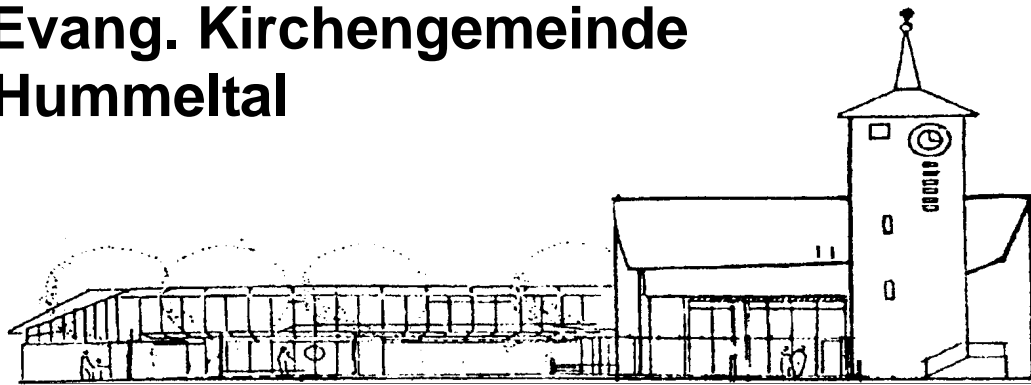


# Evang. Kirchengemeinde Hummeltal



Gemeindebrief 06

Dezember 2011 / Januar 2012



**Ich steh an deiner Krippen hier,  
Oh Jesu, du mein Leben;  
ich komme, bring und schenke dir,  
was du mir hast gegeben.  
Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn  
Herz, Seel und Mut, nimm alles hin  
und lass dir´s wohl gefallen.**

Paul Gerhardt

Aus dem Inhalt:

Stimmen und Texte  
zum Weihnachtsfest  
Seite 5 bis 8

53. Aktion Brot für  
die Welt startet am  
1. Advent, Seite 9

Gedanken zur Jah-  
reslosung vom Lan-  
desbischof, Seite 11

Gemeinsame KV-  
Rüstzeit Hummel-  
tal /Gerolzhofen,  
Seite 12 bis 14

Mitarbeiter gesucht  
Seite 15

Fotoshow bei Kul-  
tur im Gemeinde-  
haus, Seite 16

## ***Kontakt***

<b>Pfarramt:</b>	Pfarrer Gerhard Matthes Kirchstr. 3 E-Mail: pfarramt.hummeltal@elkb.de	Tel: 9354 Fax: 9355
<b>Kirchenpflege:</b>	Renate Hauenstein	Tel: 229
<b>Kindergarten:</b>	Leiterin Astrid Bauer E-Mail: Hummelkinder@T-Online.de	Tel: 822
<b>Kir.-Vorstand:</b>	Vertrauensmann Hans Hochgesang	Tel: 1316
<b>Website:</b>	<a href="http://www.hummeltal-evangelisch.de">www.hummeltal-evangelisch.de</a>	Tel: 7452

## ***Editorial***

„**Wer Frieden sucht**, wird den andern suchen, wird Zuhören lernen, wird das Vergeben üben, wird das Verdammen aufgeben, wird vorgefasste Meinungen zurücklassen, wird das Wagnis eingehen, wird an die Änderung des Menschen glauben, wird Hoffnung wecken, wird dem andern entgegengehen, wird zu seiner eigenen Schuld stehen, wird geduldig dranbleiben, wird selber vom Frieden Gottes leben.

### **Suchen wir den Frieden?“**

*(Schalom Ben Chorin)*

Liebe Leserinnen und Leser,  
diese Zeilen passen denke ich sehr gut in die Weihnachtszeit und zum Jahreswechsel. Ich wünsche mir, dass wir alle den Frieden suchen - in der Familie, mit unseren Nachbarn und am Arbeitsplatz – und damit ein klein wenig zum großen Frieden in der Welt beitragen können.

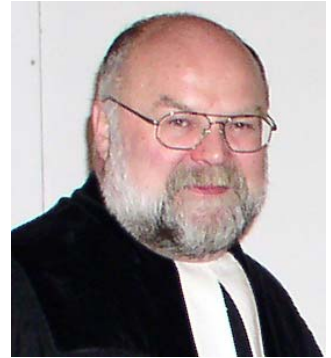
Wir hoffen, dass wir Sie im Laufe der Jahres wieder mit allen wichtigen und interessanten Infos über unser Gemeindeleben und auch über unseren Kirchturm hinaus versorgen konnten und wünschen Ihnen eine gesegnete Weihnachtszeit und ein friedvolles neues Jahr!

Renate Hauenstein und das gesamte Redaktionsteam

## ***Andacht***

Liebe Leser,

worum es in der Advents- und Weihnachtszeit geht, hat kleine und große Schriftsteller veranlasst zur Feder zu greifen, solange das Christentum besteht. Eine besonders hübsche Geschichte, die sich auch zum Vorlesen für Kinder eignet, habe ich vor kurzem gefunden und möchte sie Ihnen weitergeben; die Geschichte von der Kerze, die nicht brennen wollte.



Die Kerze, die nicht brennen wollte.

Nein, das hatte es noch nicht gegeben. Eine Kerze, die nicht brennen wollte, war absolut einmalig. Es herrschte große Aufregung unter den Kerzen im Wohnzimmer – zumal bald Weihnachten gefeiert werden sollte und die Kerzen mit ihrem festlichen Glanz die Dunkelheit verwandeln wollten. Eine alte, erfahrene Kerze bot sich an, mit der widerspenstigen Kerze zu reden. „Nein, ich möchte nicht brennen“, antwortete sie störrisch. „Wer brennt, verbrennt recht bald, und dann ist es um ihn geschehen. Ich möchte bleiben, wie ich bin – so schlank, so schön und so elegant.“

„Wenn du nicht brennst, bist du tot, noch bevor du gelebt hast“, antwortete die Alte gelassen. „Dann bleibst du auf ewig Wachs und Docht, und Wachs und Docht sind nichts. Nur wenn du dich entzünden lässt, wirst du, was du wirklich bist.“ „Na, da danke ich schön“, entgegnete die Kleine ängstlich. „Ich möchte mich nicht verlieren; ich möchte lieber bleiben, was ich jetzt bin. Gut es ist etwas langweilig und manchmal etwas dunkel und kalt, aber es tut noch lange nicht so weh wie die verzehrende flackernde Flamme.“

„Man kann es eigentlich nicht mit Worten erklären, man muss es erfahren“, antwortete die Alte rätselhaft. „Nur wer sich hergibt, verwandelt die Welt, und indem er die Welt verwandelt, wird er auch mehr er selbst. Du darfst nicht über das Dunkel und die Kälte klagen, wenn du nicht bereit bist, dich anstecken zu lassen.“

Da ging der kleinen Kerze plötzlich ein Licht auf. „Du meinst, man ist das, was man von sich herschenkt?“ „Ja“, antwortete die Alte. „Man bleibt nicht so schlank, so schön und so elegant. Man wird gebraucht und gerät auch etwas aus der Form. Aber man ist mächtiger als jede Nacht und alle Finsternis der Welt.“

So geschah es, dass die kleine Kerze ihren Widerstand aufgab und sich entzünden ließ. Je mehr sie flackerte, umso mehr verwandelte sie sich in reines Licht und leuchtete und strahlte, als gelte es, die ganze Welt zu wärmen und alle Nächte hell zu machen. Wachs und Docht verzehrten sich, aber ihr Licht leuchtet bis auf den heutigen Tag in den Augen und Herzen der Menschen, für die sie brannte. (Ulrich Petersa)

Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünscht Ihnen  
Ihr Pfarrer Gerhard Matthes.



### ***KALENDER-SAMMELBESTELLUNG***

Sie dürfen für Ihre Kalenderwünsche wieder die Kalendersammelbestellung der Kirchengemeinde in Anspruch nehmen. Bitte diesen Bestellabschnitt verwenden oder einfach im Pfarramt anrufen.

Ich bestelle hiermit:

Neukirchener Abreißkalender ..... Stück 9,50 €

Konstanzer Abreißkalender ..... Stück 9,50 €

Losungsbüchlein ..... Stück 3,90 €

Name: .....

Adresse: .....

## ***Konzert zum Advent in der Friedenskirche***

Mit Beginn der Adventszeit möchten die Hummelta-  
ler Chöre am Samstag, den 26. November um 18 Uhr  
mit einem gemeinsamen Konzert in der Friedenskir-  
che auf die stille Zeit einstimmen.

Es nehmen teil: Das Hummelgauer Jugendblasor-  
chester unter der Leitung von Thomas Hauenstein,  
die Nachwuchsgruppe des Jugendblasorchesters un-  
ter der Leitung von Anne Müller, der Instrumentalchor unter der Leitung  
von Martin Stölzel, der Posaunenchor unter der Leitung von Christine  
Arneth, der Gesangverein unter der Leitung von Ingrid Klinke und ein  
Kinderchor unter der Leitung von Christine Arneth.



## ***ADVENT – ZEIT ZU SINGEN - ADVENTSSINGEN***

Auch in diesem Jahr haben die Präparanden und die  
Konfirmanden für unsere älteren Gemeindemitglie-  
der gebastelt und weihnachtliche Lieder einstudiert,  
um ihnen damit beim traditionellen Adventssingen  
eine Freude zu bereiten. Die Gruppen sind am



**Mittwoch, den 7. Dezember,**

in der Zeit von **16.30 bis 18.30** unterwegs.

## ***Warum freue ich mich so auf Weihnachten?***



Gedanken von Tobias Täuber, Schüler, 15 Jahre:

Ich freue mich auf Weihnachten, weil die ganze Familie zusammen kommt, es ist schön, wenn man Weihnachten nicht alleine ist, sondern miteinander feiern kann. Die Menschen sind fröhlich und alle wünschen sich Frieden auf der Erde.

Ich finde es auch gut, dass so viele Menschen zu Weihnachten die Kirche besuchen und zusammen mit Gott Weihnachten feiern.

## ***Gottesdienste zu Weihnachten***

### **Heiliger Abend:**

**15:30 Uhr: Gottesdienst mit Krippenspiel,**

nicht nur, aber insbes. für Familien mit jüngeren Kindern

**17:00 Uhr: Gottesdienst** für Junge und Junggebliebene mit

modernen und traditionellen Elementen,

mit dem Instrumentalchor

**22:00 Uhr : Traditionelle Christmette** zur Christnacht

mit dem Posaunenchor

### **1. Weihnachtsfeiertag:**

**9:30 Uhr: Gottesdienst** mit Abendmahl

mit dem Gesangverein

### **2. Weihnachtsfeiertag:**

**9:30 Uhr: Gottesdienst**



## **Warten**

Ein bunter Stern schimmert im Fenster und noch etwas verlegen leuchtet das Licht der ersten Kerze am Adventskranz. Der Wechsel von den geschäftigen Aufregtheiten zur adventlichen Stille funktioniert aber nicht auf Anhieb.

Nur keine Ungeduld, Advent will erschwiegen, erlungen oder auch erwandert werden. Der Weg zur inneren Ruhe hat seine ganz persönlichen Zugänge: Eine gestaltete Zeit, einen besonderen Ort, einen nachdenkenswertem Text oder das Gespräch in der Familie.



## **Die Geschichte vom Weihnachtsengel**

Jedes Jahr zur Weihnachtszeit herrscht bei den Engeln im Himmel gespannte Erwartung, wer von ihnen dieses Mal als Weihnachtsengel zu den Menschen auf die Erde kommen dürfe.

Schon viele von ihnen waren ausgesandt worden: Der Engel des Friedens, der Engel der Liebe, der Gerechtigkeit, der Sanftmut, der Stille und noch viele andere mehr. Doch alle kehrten sie nach dem Fest sehr traurig zurück, weil ihre Botschaft nicht wirklich angenommen worden war und die Menschen weiterlebten wie bisher.

„Dieses Mal“, sagt der Herr, „muss es ein Engel sein, der seine Mission besonders ernst nimmt: Er soll die Menschen lehren, sich gegenseitig zu verstehen und einander zu verzeihen.“

Da tritt einer hervor, der bisher immer übersehen worden war, denn er ist klein und schwächling, aber doch mutig und voll Hoffnung. „Ich will es versuchen“, sagt er. Der Herr hat Vertrauen zu ihm und sendet ihn als Engel der Versöhnung hinab zur Erde.

Wünschen wir ihm, dass es ihm nicht wie den anderen Engeln ergeht, die nach Weihnachten traurig zurückgekehrt sind.





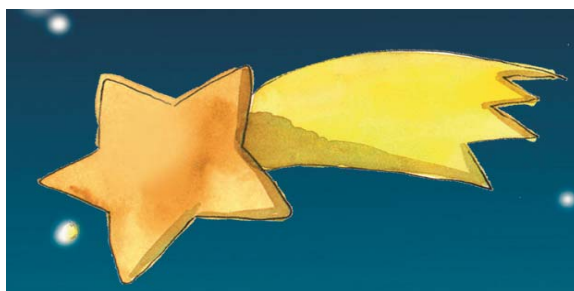
## ***Gedanken zu Weihnachten***

von Inge Fleßa, Lehrerin

Das erste, was mir zu Weihnachten einfällt ist: ich freue mich darauf. Ganz ehrlich, jedes Jahr wieder, wie ein kleines Kind. Ich freue mich auf die Vorweihnachtszeit, auf das Geheimnisvolle, auf Lichter in der Dunkelheit, auf Plätzchen backen und Basteln mit meiner Tochter und vieles mehr.

Natürlich geht es auch mir so, dass mir hin und wieder alles zu viel wird: die vielen Veranstaltungen und „Weihnachtsfeiern“, der Rummel in den Geschäften und das endlose „Zugedrohne“ mit „Weihnachtsmusik“. Dann ist es schön, wenn ich die Zeit für eine besinnliche Viertelstunde für mich habe: für eine Tasse Tee, einen duftenden Lebkuchen, eine Kerze im sonst dunklen Zimmer und eine gute Geschichte aus meinem Adventskalender oder einem Weihnachtsbuch. Hier kommen die Gedanken zur Ruhe und manchmal habe ich hier auch gute Ideen. Da wird mir auch bewusst, dass es bei Weihnachten nicht um irgendwelche Äußerlichkeiten geht, sondern um das große Geschenk Gottes an uns: seinen Sohn. Wenn ich dann im Weihnachtsgottesdienst die Worte aus der Bibel höre, die von Jesu Geburt erzählen, dann geht mir sozusagen das Herz auf. Spätestens in diesem Moment erfüllen mich jedes Jahr wieder ein tiefer Frieden und eine große Freude. Wie ein Kind glaube ich, dass Gott es mit mir gut meinen muss, wenn er sein Liebstes für mich gibt.

Dieses Bewusstsein in den Alltag mitzunehmen ist dann die große Kunst für alle Tage, an denen nicht Weihnachten ist.



## ***Land zum Leben - gibt Grund zur Hoffnung***

Von der Landwirtschaft können heute in Deutschland und Europa immer weniger Menschen leben: Sie müssen es aber auch nicht zwingend, denn eine hochmoderne Industrialisierung ermöglicht ein Einkommen.



In den Ländern des Südens hingegen stellt Land für viele Menschen die Lebensgrundlage dar. In den meisten ländlichen Gebieten ist ein Stück Land oft die einzige Möglichkeit, sich und die Familie ernähren zu können. Bäuerinnen und Bauern in den Entwicklungsländern brauchen **„Land zum Leben“**. Grund und Boden im eigenen oder im gemeinschaftlichen Besitz – das ist für viele **„Grund zur Hoffnung“**.

Doch viele Kleinbauernfamilien haben nicht genug Land, um davon leben zu können. Ihre Parzellen sind klein, die Böden sind schlecht. Die Hälfte aller hungernden Menschen auf der Welt sind Kleinbauernfamilien, die nicht genügend fruchtbares Land zum Leben haben. Was ihnen fehlt, haben andere zu viel: Großgrundbesitzer und Konzerne aus dem In- und Ausland, manchmal sogar fremde Staaten verfügen dort, oft auf illegale Weise, über riesige Ländereien. In Argentinien unterstützt der „Brot für die Welt“-Partner Asociana, eine Organisation der anglikanischen Kirche, die Wichí-Indianer, die im Urwald des Gran Chaco leben. Asociana unterstützt die Menschen, ihr Recht auf Land bei den argentinischen Gerichten einzuklagen – mit Erfolg! In jüngster Zeit hat der Oberste Gerichtshof mehreren indigenen Gemeinden Land zugesprochen: **Land zum Leben – Grund zur Hoffnung**, dafür setzen wir uns ein.

Dies ist aber nur ein Schwerpunktprojekt. 2010 hat Brot für die Welt bei einem Spendenaufkommen von 62 126 268 Millionen Euro in 73 Ländern Afrikas, Asiens, Lateinamerikas und Osteuropas 1020 Projekte zur Ernährungssicherung, zur Förderung von Bildung und Gesundheit, zur Überwindung von Gewalt und im Kampf gegen Aids unterstützt.

Machen Sie mit bei der **53. Aktion von „Brot für die Welt“**.

Sie können ihre Spende wie gewohnt im Spendentütchen abgeben.

Für Überweisungen ist bei der Evang. Kreditgenossenschaft eG das Spendenkonto: Konto Nr. 55 55 50 (BLZ 520 604 10) eingerichtet

## ***Vorstellung des neuen Landesbischofs Bedford-Strohm***



Der neue bayerische evangelische Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm ist am 30.10. 2011 in der Lorenzkirche in Nürnberg in sein Amt eingeführt

worden. Er übernimmt die Nachfolge von Bischof Johannes Friedrich, dessen zwölfjährige Amtszeit endet. Damit steht Bedford-Strohm an der Spitze von rund 2,6 Millionen evangelischer Christen im Freistaat.

Vor 1.200 Gottesdienstbesuchern und dem Fernsehpublikum sagte der Theologie-Professor in seiner ersten Predigt, er könne sich nichts Schöneres vorstellen, als die gute Botschaft von Jesus Christus zu verkünden. Das Reich Gottes <zwingt die bösen Geister der Habgier, des Egoismus, der Hartherzigkeit und der Missgunst zum Rückzug>.

Der evangelische Kieler Bischof Gerhard Ulrich sagte in seiner Einführungsansprache, dass Vernunft und Glaube zusammengehören könne man an der Biografie von Bedford-

Strohm ablesen. Er sei ein begeistern-der Theologe und ein energischer und klarer Prediger. Er stehe für eine Kirche und Theologie der ökumenischen Weite und Offenheit.

Heinrich Bedford-Strohm studierte evangelische Theologie in Erlangen, Heidelberg und Berkeley (USA). Er war Assistent bei Wolfgang Huber, dem früheren Ratsvorsitzenden der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und hatte eine Gastprofessur in New York. Von 1997 bis 2004 war er Pfarrer an der Coburger Moritzkirche. 2004 folgte er einem Ruf an die Uni-



versität Bamberg, seit 2008 ist er außerordentlicher Professor an der Universität Stellenbosch in Südafrika. Bedford-Strohm ist verheiratet mit der Psychotherapeutin Deborah Bedford-Strohm, mit der er drei Söhne hat.

(Quelle: epd)

## ***Gedanken zur Jahreslosung 2012***

Die Jahreslosung 2012 aus 2. Korinther 12, 9:

**Jesus Christus spricht:**

**Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.**

Stärke, Schönheit, Besitz, Erfolg. Das sind Maßstäbe, an denen Menschen heute oft gemessen werden. Und so werden diese Maßstäbe dann schnell zu Lebensmaximen, die zu Beliebtheit und Anerkennung führen sollen: Höchstleistung bringen, keine Schwäche zeigen, sich gegenüber den anderen behaupten, denn nur die Besten kommen im Leben wirklich weiter und haben Aussicht auf ein glückliches Dasein. Auch diejenigen, die sich ganz an diesen Maßstäben orientieren, spüren tief in der Seele, dass damit etwas nicht stimmt. Und vielleicht sehnen sie sich sogar insgeheim nach einer tragfähigeren Orientierung. Da werden sie fündig werden in der Jahreslosung für das Jahr 2012, die ganz andere Töne anschlägt: *Jesus Christus spricht: „Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig“ (2. Kor. 12,9)*. Paulus schreibt diese Worte in seinem zweiten Brief an die Gemeinde in Korinth. Er hat erlebt, wie schmerzlich und trennend eine Klassifizierung, ein Ranking, ein Messen an Erfolg und Leistung sein kann. In Korinth wurde offen darüber diskutiert und gestritten, wer wohl der wahre, wer der beste Apostel sei: Apollon, Petrus, Paulus? Doch diese Vergleiche haben die Gemeinde in Korinth nicht weitergebracht. Im Gegenteil. Streit und Konkurrenzkampf drohte die

Gemeinde zu zerreißen. In diese Situation hinein macht Paulus deutlich: Es kommt nicht in erster Linie auf unseren Erfolg, auf unsere Stärke, auf unsere Leistung an. Durch die Kraft Jesu Christi sind wir mächtig. Auf eine heutige Gemeinschaftssituation übertragen, könnte man sagen: es kommt nicht darauf an, wer der eloquenteste Prediger, die beste Organistin, der erfolgreichste Posaunen- und der größte Kirchenchor ist. Das Denken in Superlativen engt ein. Es schafft Misstrauen und die Sorge davor, den hart erkämpften ersten Platz wieder abgeben zu müssen. Die vermeintliche Stärke wird zur Schwäche. In der Jahreslosung wird uns dagegen gesagt: Nicht durch unsere Fähigkeiten, unser Auftreten und unser Können sind wir stark. Stark sind wir durch Jesus Christus. Diese Botschaft befreit. Das gibt denjenigen Mut, die sich als klein, gering und minderwertig empfinden. Das dämpft aber auch diejenigen, die sich aufgrund ihrer Fähigkeiten und Begabungen besonders überlegen fühlen. In Jesus Christus haben wir ein Korrektiv, das unsere Schwächen und Fähigkeiten in richtige Relation setzt. In ihm sind wir stark. Auf ihn dürfen bauen und vertrauen – auch im kommenden Jahr.

Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm

## ***Kirchengemeinde knüpft Kontakt nach Gerolzhofen***

Viele haben sie dank ihres freundlichen und nahbaren Wesens noch in angenehmer Erinnerung: Die von 2002 bis 2004 in unserer Kirchengemeinde praktizierende Vikarin Anja Saltenberger-Barraud (Bild auf Seite 13, 2. von links), die sich seit 2008 zusammen mit ihrem Mann Pierre Barraud (seinerzeit Vikar in Bayreuth / Birken, Bild obere Reihe mit Kind) in Gerolzhofen die Pfarrstelle teilt.

Eine gemeinsame Wochenendrüstzeit in Neukirchen beim Hl. Blut mit einer Abordnung von Kirchenvorständen und Begleitpersonen stand mit ihren Themen im Zeichen einer angedachten Kirchenpartnerschaft.

Die erste Arbeitseinheit bildete ein Resümee zur zurückliegenden und 2012 zu Ende gehenden Kirchenvorsteher-Amtsperiode. Während Gerolzhofen mit dem Gemeindehausneubau ein Mammutprojekt zu bewältigen hat, stand auf Hummeltaler Seite im Mosaiksteinchenprinzip die Pflege und die Weiterentwicklung der Kirchengemeinde im Mittelpunkt. Der in die neue KV-Amtsperiode hineinreichende Ausblick wird von der demographischen Entwicklung in den Gemeinden beeinflusst. Der Erhalt der Seelsorgerstellen ist trotz Sparmaßnahmen das gesteckte Ziel.

Bei der 2. Arbeitseinheit unter dem Projektnamen >CONSENS< diente ein Arbeitsblatt im A0 Format als Vorlage. Es zeigte, und dies im Konsens beider KV-Abordnungen, unverblümt auf, dass die Pfarrer innerhalb einer durchschnittlichen 56 Stundenwoche in einem zu hohen Maße an Verwaltungsaufgaben gebunden sind. Dies kann auch der Reichtum an Lektoren und Prädikanten nicht mehr kompensieren. Eine Umverteilung an Gemeindemitglieder und Kirchenvorstände ist nicht bei allen Aufgaben möglich, deshalb sind hier auf Dekanats- und Landesebene Lösungen gefragt.

Nachdem die von viel Sympathie begleiteten Dialoge bei den Arbeitseinheiten, beim Frühstück oder beim ausklingenden Beisammensein am Abend den Wunsch nach einem Wachsen der Partnerschaft erspüren ließen, soll im nächsten Schritt ein gegenseitiger Besuch erfolgen.



## ***Wissenswertes über Gerolzhofen***

Liebe Hummeltaler,

Gerolzhofen liegt zwischen Steigerwald und fränkischem Weinbaugebiet und ist ein nettes, kleines Städtchen mit rund 7000 Einwohnern. Es hat einen schönen, historischen Innenstadtbereich, in dessen Mitte sich die katholische Stadtpfarrkirche befindet. Und so ist Gerolzhofen, ganz im Gegensatz zu Hummeltal katholisch geprägt.

Die Evang.-Lutherische Kirchengemeinde ist vergleichsweise jung. Zwar gab es einen Pfarrer der zur Zeit der Reformation die „neue Lehre“ verbreitete, doch mit der Gegenreformation wurden bekennende Lutherische der Stadt verwiesen. Und so kam es, dass erst nach dem 1. Weltkrieg eine eigene Kirche für die evangelischen Christinnen und Christen gebaut wurde. Nach dem 2. Weltkrieg und ab 1990 stieg die Zahl der Evang.-luth. Christinnen und Christen noch einmal an. Mittlerweile haben wir in etwa 1600 Gemeindemitglieder, die sich auf mehrere umliegende Ortschaften verteilen.

Trotz der weiten Ausbreitung der Kirchengemeinde, gibt es nur eine Kirche samt Gemeindezentrum. Beides befindet sich gerade im Umbau. Das ist für alle Beteiligten natürlich sehr aufregend. Kirche und Gemeindehaus, die eng miteinander verwoben sind, bekommen einen ganz neuen Charakter, und öffnen sich durch die Umgestaltung für vielerlei Nutzungen. Wir freuen uns und sind gespannt auf das neue Gemeindezentrum.

Entsprechend dem katholischen Umfeld liegt ein besonderer Schwerpunkt auf der Ökumene. Dank aufgeschlossener, katholischer Kollegen, sind viele Veranstaltungen gemeinsam möglich. Natürlich der Weltgebetstag, aber auch Gemeindefeste, Church Night, Frauenfrühstück, Jugendkreuzweg, gemeinsames Totengedenken an Allerheiligen und noch mehr.

Bei all den Veranstaltungen werden wir von vielen Ehrenamtlichen un-

terstützt, sei es musikalisch vom Posaunenchor, oder von den Mitarbeiterinnen des Kindergottesdienstes, oder dem KV.

Da wir in der Kirchengemeinde einen A-Musiker haben wird der Kirchenmusik ein großer Stellenwert eingeräumt. So gibt es seit 15 Jahren die Kirchenmusikwoche, zu der viele unterschiedliche



Künstler eingeladen werden, und am 1. Advent findet das traditionelle Adventskonzert statt. Beide Veranstaltungen sind nicht nur für die Kirchengemeinde, sondern auch für die Stadt Gerolzhofen selber von Bedeutung.

Einen weiteren Einblick in unser Gemeindeleben vermittelt unsere homepage unter [www.evangelische-kirche-gerolzhofen.de](http://www.evangelische-kirche-gerolzhofen.de) Nun freuen wir uns auf unsere Partnerschaft mit Hummeltal.

Viele Grüße von  
Anja Saltenberger-Barraud

---

## ***Kirchengemeinde benötigt Mitarbeiter***

In diesem Rahmen könnte Ihr Bild erscheinen und wir würden uns sehr darüber freuen. Denn wir suchen händelringend Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in 3 Bereichen:



### **1. Beim Messnerdienst**

Nachdem 2 Messnerinnen aus Altersgründen aufgehört haben, suchen wir Mitarbeiter, die Lust haben, die Gottesdienste mit vorzubereiten. Dabei sind Sie nicht jeden Sonntag im Dienst, sondern die Einsätze sind auf mehrere Schultern verteilt. Für den Dienst gibt es eine kleine Aufwandsentschädigung.

### **2. Für die Diakoniesammlung im Frühjahr und im Herbst**

Wir suchen Sammlerinnen oder Sammler für die Diakonie für drei kleine Sammelbezirke. Es wäre schön, wenn sich für diesen Dienst, der den Schwächsten in unserer Gesellschaft zu Gute kommt, Bereitwillige finden würden.

### **3. Bei der Jungschararbeit**

Wir suchen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Jungschar- / Jugendarbeit. Unseren Jugendlichen, die bereit wären mitzuarbeiten, fehlen Erwachsene, die diese Arbeit begleiten.

Nutzen Sie doch Ihre Gaben und bringen Sie zum Wohle unserer Gemeinde ein. Wir wären Ihnen von Herzen dankbar.

## ***Monatsspruch Dezember:***

Gott spricht:

Nur für eine kleine Weile habe ich dich verlassen,  
doch mit großem Erbarmen hole ich dich heim.

Jesaja, 54, 7

## ***Noahs Land: Das fantastische Armenien***

**Der Hummeltaler Journalist Horst Mayer präsentiert am 21. Januar 2012 um 19:30 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus Hummeltal eine Fotoshow mit Live-Musik von seiner Südkaukasus-Tour durch Armenien.**

Alle, die gerne ungewöhnliche Bilder aus abgelegenen Regionen sehen und auch an historischen Informationen bzw. Reiseinformationen interessiert sind, dürfen sich diesen Termin im Kalender dick anstreichen. Im Mittelpunkt stehen einmalige Berglandschaften, spektakuläre Felsenklöster und das armenische Stonehenge an einem der höchsten Gebirgsseen der Welt. Der Bildervortrag widmet sich aber auch der ungewöhnlichen Geschichte des Landes. Armenien war das erste Land, das den christlichen Glauben zur Staatsreligion erklärt hat. Immerhin legte ja auch Noahs Arche an dem Berg an, auf den fast ganz Armenien blickt: der über 5000 Meter hohe Ararat. Armenien ist ein absolut unterschätztes Reiseparadies, wengleich die politische Lage des Landes am „Pulverfass Kaukasus“ - Stichwort Berg-Karabach - immer wieder Anlass zu großen Sorgen gibt. Auch dieses ernste Thema wird bei der Fotoshow berücksichtigt. Vergessen werden soll aber nicht: aus Armeniens Hauptstadt kommen berühmte Witze. Frage an Radio Eriwan: "Stimmt es, dass im Westen jeder ein Auto hat?"



Antwort: "Im Prinzip ja, aber bei uns hat dafür jeder einen Parkplatz." Die Ausgestaltung des Kulturabends übernehmen maßgeblich Mitglieder des Posaunenchores Hummeltal – kleine musikalische Überraschungen sind daher prinzipiell nicht auszuschließen. Für den Kulturabend im Gemeindehaus wird kein Eintritt verlangt. Der Veranstalter freut sich aber über Spenden für die Welthungerhilfe bzw. Somalia.

Zum Bild: Es zeigt den Berg Ararat (also die "Anlegestelle" der Arche) und davor das Kloster "Chor Virap". HM

## ***Termine der Kirchengemeinde***

- |          |           |   |
|----------|-----------|---|
| 26. Nov. | 18:00 Uhr | Konzert zum Advent in der Friedenskirche  |
| 29. Nov. | 19:30 Uhr | Frauenkreis: „Weihnachtsgeschichten und -märchen aus aller Welt“, mit Frau Pöhlmann             |
| 2. Dez.  | 19:30 Uhr | Mitarbeiterweihnachtsfeier im Gemeindehaus  |
| 4. Dez.  | 20:00 Uhr | Treffen des Bibelgesprächskreises, Gemeindehaus   |
| 7. Dez.  | ab 16:30  | Adventssingen   |
| 9. Dez.  | 20:00 Uhr | Bibelabend in Creez   |
| 13. Dez. | 20:00 Uhr | Kirchenvorstandssitzung im Gemeindehaus   |
| 8. Jan.  | 20:00 Uhr | Treffen des Bibelgesprächskreises, Gemeindehaus   |
| 10. Jan. | 19:30 Uhr | Frauenkreis: „Malta und seine religiösen Traditionen“; ein Diavortrag mit Herrn Berthold        |
| 13. Jan. | 20:00 Uhr | Bibelabend in Creez   |
| 21. Jan. | 20:00 Uhr | Kultur im Gemeindehaus: „Das fantastische Armenien“ Fotoshow mit Live-Musik, mit Horst Mayer    |
| 24. Jan. | 19:30 Uhr | Frauenkreis: „Philipp Melanchton - Lehrer und Reformator im Schatten Luthers“, mit Herrn Froben |

### **Vorschau**

- |          |           |  |
|----------|-----------|--|
| 11. Feb. | 20:00 Uhr | Kultur im Gemeindehaus: Ein Instrumental-Ensemble mit der Solistin Iris Meier serviert einen Melodienreigen aus Classic, Operette und Musical. |
|----------|-----------|--|



## ***Posaunenchor überraschte mit versteckten Talenten***

Mit einem Jubiläumskonzert in der gut gefüllten Friedenskirche erinnerte der Hummeltaler Posaunenchor an sein 30-jähriges Bestehen.



Als Impulsgeber des Chores fungierte seinerzeit der damalige Leiter der Volkshochschule Karl Hummel und der in jener Epoche amtierende Pfarrer Hans Fichtenmüller, der als Chorleiter die zur Verfügung gestellten Instrumente zum Klingen brachte.

Zu den Posaunisten des ersten Chores zählten u. a.: Rüdiger Fichtenmüller, Achim Gruber, Marlies Gruber, Michael Müller, Anneliese Popp, Christian Popp, Volker Reichhardt, Jochen Schmidtchen, Dietmar Stiefler, Helmut Stiefler und der als einziger noch aktive Karl-Heinz Feilner.

Der sich inzwischen im Ruhestand befindliche Seelsorger Hans Fichtenmüller verwies in seinem Grußwort auf eine mühsame Aufbauphase und aner kennend bemerkte er: „Die kleine

Pflanze hat sich nun zu einem stattlichen Baum mit starken Wurzeln entwickelt.“

Unter der Leitung von Christine Arneth wagt der Chor auch anspruchsvolles geistliches und weltliches Liedgut und die fleißig applaudierenden Besucher konnten sich davon überzeugen, dass der Chor auch seinen eigens hochgesteckten Ansprüchen gerecht wird. Innerhalb des

vielseitig zusammengestellten Programms dürfen der „Tango aferrado“ von Thomas Riegler wegen seiner rhythmischen Betonung, das von akzentuierten Passagen mit kraftvollen Posaunen dominierte und vom sanften Orgelspiel begleitete „Rondeau“ von Jeremiah Clarke sowie die Trompetensolo der Youngster Maximilian Arneth zur „Sonata“ von Georg Philipp Telemann und ein Raggamuffin von Felix Arneth hervorgehoben werden. Die Flexibilität des Chores sorgt mit der Aufdeckung versteckter Talente auch immer wieder für Überraschungen. Dazu zählten die Gesangseinlagen der Musikstudentin Maria Ostermeier, die bei den Liedern „Gib mir die richtigen Worte“ und „Vergiss es nie“ mit einer brillanten Sopranstimme bezauberte.



Prädikant Hans Hochgesang bedankte sich im Namen der Kirchengemeinde für den vom Chor in die Gottesdienste eingebrachten musikalischen Reichtum. Ihm blieb es vorbehalten, einige Posaunisten für ihre langjährige Treue zum Chor zu ehren. Dies sind im Bild oben, obere Reihe von links: Thomas Zöller (35 Jahre mit Einbezug seiner vorhergehenden Bläserjahre), Monika Friedrich (25 Jahre), Mirjam Popp (5 Jahre), Maria Ostermeier (10 Jahre), untere Reihe von links Matthias Raithel (5 Jahre), Matthias Feilner (25 Jahre), Günther Gamstätter (35 Jahre, mit Einbezug seiner vorhergehenden Bläserjahre), Alfred Popp (25 Jahre) und Reinhard Ostermeier (10 Jahre). Aus beruflichen Gründen konnte das

Gründungsmitglied Karl-Heinz Feilner nicht anwesend sein. Auf dem Bild sind zudem Prädikant Hans Hochgesang, untere Reihe 2. von links und die Chorleiterin Christine Arneth, 3. von links, vertreten.

Christine Arneth wurde für ihre Verdienste für 15 Jahre Chorleitertätigkeit von Traudl Ahner gelobt und beschenkt. Als musikalisches Multitalent findet sie auch zwischenmenschlich immer den richtigen >Ton<.

Der vom Bassisten Ulrich Seizinger humorvoll verfasste Rückblick berichtete von den personell tragenden Säulen im Chor. Von Anne Müller über den Beamer eingeblendete Erinnerungsfotos sorgten für die visuelle Lebendigkeit.

Die bereits erwähnte Chorleiterin

Christine Arneth sorgt mit ihrem musikalischen Perfektionismus und dem eingeforderten Übungsfleiß nicht nur für den exponierten guten Ton, sondern sie arrangiert als unermüdlicher Aktivposten auch die Teilnahme an überregionalen Veranstaltungen (z.B. Kirchentagen). Obfrau Monika Friedrich organisiert und managt mit großem Engagement alle wichtigen Termine und ist mit der Pflege der bestehenden Partnerschaften betraut. Damit trägt auch sie zum Verdienst um ein freundschaftliches und geselliges Klima im Chor bei. Eine weitere wichtige Säule stellt sich in der von Anne Müller betreuten Nachwuchsausbildung dar. So ist es ihr Verdienst, dass immer wieder gut ausgebildete Talente in den Chor integriert werden kön-

nen.

Beim abschließenden Empfang im Gemeindehaus ließ der Partnerchor aus Geising im Erzgebirge nochmals die Posaunen erklingen. Chorleiter Ingolf Fischer stellte das Verbindende, nämlich mit der Musik den Menschen eine Freude zu bereiten, in den Vordergrund seiner Ansprache. Der Instrumentalchor überbrachte seine Glückwünsche musikalisch mit dem Lied <May the Lord send angels>. Bei dem Jubiläumskonzert wurde kein Eintritt erhoben. Die Spenden finden einerseits für einen guten Zweck und andererseits für die eigene Chorarbeit Verwendung.

Am darauf folgenden Sonntag bereicherten die beiden Chöre aus Hummeltal und Geising den Gottesdienst mit vielen schönen Liedern (Bild).



## ***Neuer Lesestoff zu Weihnachten***

Liebe Leserinnen und Leser,

Dank der finanziellen Unterstützung der Kirchengemeinde konnten wir neue Bücher anschaffen. Wir haben unser Sortiment mit neuen Titeln der Autoren Iny Lorentz, Dan Brown, Charlotte Link, Nele Neuhaus, Andreas Franz und Hildegard von Bingen ergänzt, um nur einige zu nennen. Sicher findet sich darunter auch der passende Lesestoff für Sie.

Ganz besonders ans Herz legen möchten wir Ihnen das Buch von Joachim Fuchsberger „Altwerden ist nichts für Feiglinge“.

Joachim Fuchsberger macht seinen Altersgenossen und allen Jüngeren Mut, locker mit diesem unvermeidlichen Vorgang im Leben umzugehen.

Schauen Sie doch mal wieder vorbei und holen sich genügend Lektüre für lange Herbst- und Winterabende!

**Unsere Öffnungszeiten:**  
**Mittwoch 17:00 bis 18:00 Uhr und am**  
**1. und 3. Sonntag im Monat nach dem**  
**Gottesdienst**

## ***Monatsspruch Januar***

Weise mir Herr, deinen Weg;  
ich will ihn gehen  
in Treue zu dir.

Psalm 86, 11



**Blickpunkt**

Evangelische  
öffentliche  
Bücherei 



## ***Messnerdienst war Lebensinhalt***



Weil es manchen als Selbstverständlichkeit erscheint, dass das Glockengeläut zum Gottesdienst ruft, dass die Kirchentür aufgesperrt ist, dass Rednerpult, Altar und Kanzel die zum Kirchenjahr und zum Anlass passenden Paramente schmücken, dass die Kerzen am Altar brennen, dass auswärtige Pfarrer eingewiesen sind, dass im Winter die Heizungschaltuhr richtig programmiert ist, dass im Kirchenraum Ordnung und Sauberkeit hergestellt sind, dass bei besonderen Anlässen Liedblätter ausliegen, dass den Kirchenbesuchern neben dem Pfarrer und neben den Kirchenvorständen eine der Kirchengemeinde eng verbundene Ansprechperson zur Verfügung steht, dass unsere betont

schlichte Kirche mit viel Blumenschmuck Freundlichkeit und Wohlfühlatmosphäre ausstrahlt, deshalb erscheint das Wirken des Messnerdienstes wohl in einer gewissen Verborgenheit. Mit ihrer Bescheidenheit haben Anna Ruckriegel (Bild links) und Margarete Fichtel zur Unauffälligkeit dieses für den geordneten Gottesdienstablauf wichtigen Amtes beigetragen. Dass sie diesen Dienst mit ihrer intensiven Verwurzelung zur Kirchengemeinde Hummeltal nicht nur ausgeübt, sondern über viele, viele Jahre auch gelebt haben, wusste Pfarrer Gerhard Matthes beim Erntedankgottesdienst mit einem Blumengeschenk zu würdigen.

## ***Kindertreff am Reformationstag***

Beim Kindertreff der evangelischen Kirchengemeinde Hummeltal am Reformationstag wurde das Betreuerteam mit Sigrun Krug (Bild hinten links), Mirjam Popp, (Bild hinten 2. v. rechts), Katharina Hoffmann (Bild hinten rechts mit Gitarre) und Sonja Brütting



(vordere Reihe in der Mitte) für das abwechslungsreich zusammengestellte Programm als Alternative zu den Gespenstern und den hohlen Kürbisköpfen von Halloween mit einer regen Beteiligung belohnt. Ein in eine Nachtwanderung eingebundenes Quiz zu den Themen Märchen, Fahrzeuge, Tiere und Pflanzen war total spannend und aufregend. Mit Liedern mit Gitarrenbegleitung, mit gespendeten Süßigkeiten und mit einer kindgerechten Inszenierung der Reformationgeschichte nahm der Abend einen kurzweiligen Verlauf.

### **Anmerkung der Redaktion zu Halloween:**

Halloween entstammt der keltischen Volksfrömmigkeit und hat mit seiner Aussage, dass an diesem Abend vor Allerheiligen die Toten zu den Menschen zurückkehren um Angst zu verbreiten nichts mit dem Bekenntnis des Christentums gemeinsam. Verbunden mit der Kommerzialisierung, indem die als Geister und Vampire verkleideten >Toten< den >Überlebenden< an der Haustüre mit den Sprüchen >Süßes oder Saures< oder >Streich oder Leckerbissen< ein übles Mitspiel androhen, wird die Inhaltslosigkeit und die Orientierungslosigkeit dieses heidnischen Brauches auf makabere Weise verschleiert. Unser Aufruf ist an die Eltern gerichtet, sich vor der Einkleidung ihres Kindes als Vampir oder Gespenst mit den Hintergründen dieses Brauches auseinander zu setzen. Aber auch Kindergärten und Schulen können zur Aufklärung, zum Schutz der Kultur vor der Unkultur, beitragen.



Bei der Mitarbeiter-Weihnachtsfeier bedankte sich Vertrauensmann Hans Hochgesang bei Pfarrer Gerhard Matthes und seiner Gattin Ulli für den Dienst in der Kirchengemeinde.

Die neuen Paramente sind von der Kirchengemeinde nahezu einhellig für sehr schön befunden worden. Die Farbe weiß, als Symbol der Reinheit und des Lichtes durfte zur Weihnachtszeit den Anfang machen.



Dank eines mit sehr viel Charme angehauchten fantastischen Konzertabends darf die Gruppe >Landmusigg< in diesem Jahr als Repräsentant für Kultur im Gemeindehaus hervorgehoben sein.

Jeweils am ersten Sonntag des Monats öffnet nach dem Gottesdienst das von Monika Heidrich organisatorisch betreute Kirchencafé.



Mit dem Anspiel >Bello sucht den Frühling< haben die Kindergartenkinder beim Familiengottesdienst den Frühling farbenprächtigt spürbar werden lassen.

Die Einladung zur Erntedankfeier im Gemeindehaus fand den Zuspruch vieler Besucher.



## ***Benefizkonzert mit dem Vocal-Ensemble TonArt***



Mit einer bewusst sanftmütigen und wohltuenden Liederauswahl, mit besinnlichen und doch ergreifenden Stimmen und nicht zuletzt aufgrund eines für Somalia vorbestimmten stattlichen Spendenaufkommens wurde das Benefizkonzert mit dem Vocal-Ensemble TonArt im gut gefüllten Hummeltaler Gemeindehaus zur Herzensangelegenheit. Bei dem Oktett sind alle Stimmlagen, Sopran und Alt sowie Tenor und Bass, doppelt besetzt und dies verleiht dem Ensemble einen exzellenten Variantenreichtum. Es ist schon virtuos, wenn die ausdrucksstarken Stimmen z. B. bei >Uptown girl< oder bei >Stand by me> wie ein sich verzweigender Fluss auseinanderdriften, um sich dann wieder im harmonischen Einklang mit dem stets dezenteren Piano, schmusend zu vereinen. Die gefühlvollen Songs wie z.B. >Let it be<, >You raise me up< und >Wunder gescheh´n< erzählten von Liebe, Leidenschaft und von Lebenserfahrungen und sie bauten Brücken, an das Wunderbare zu glauben: „Wunder gescheh´n, ich hab es gefühlt; nicht nur das glauben was wir seh´n, es gibt so vieles was wir nicht versteh´n.“ Die samtweichen Evergreens >Something stupid<, >Irgendwo auf der Welt gibt es Glück, ich träume davon< und >Tears in heaven< verbreiteten einen Hauch von Melancholie. Ja, die Lieder hatten es angetan in Träumen zu versinken, doch wie es der zuneigende Applaus immer wieder zum Ausdruck brachte, waren die begeisterten Zuhörer stets hellwach.

HS



## **Erlebnisse aus der Waldwichtel- und aus der Marienkäfergruppe**

### ***September***

Im September haben wir in jeder Gruppe neue Kinder bekommen. Am Anfang fiel einigen Kindern die Trennung von den Eltern noch nicht so leicht, aber mittlerweile kommen die meisten gerne zu uns und haben hier viele neue Freunde gefunden.

Am Freitag dem 30.09.11 hatten wir dann unsere erste gemeinsame Aktion mit den Eltern. Wie jedes Jahr wanderten wir zum „Wasserhäuschen“ um dort zu singen, spielen und anschließend Brotzeit zu machen. Es war ein richtig schöner Herbsttag und alle hatten viel Spaß;

### ***Oktober***

Im Oktober hatten wir noch richtig schönes Wetter. Wir nutzten dieses und hielten uns sehr oft im Garten auf. Besonders das Schaukeln mit unserer neuen Vogelneestschaukel machte uns großen Spaß.

Ein anderes Highlight im Oktober war unser Laternenbastelnachmittag am 24.10.11; Alle Kinder durften gemeinsam mit Mama, Papa oder Großeltern eine Laterne für unseren Martinsumzug basteln. Diese wurden richtig schön und die Marien- und Waldwichtelkinder waren mit Recht stolz auf ihre Laternen.

### ***November***

Bereits anfang November begannen wir, uns auf den Martinsumzug am 11.11.11 vorzubereiten. Wir lernten verschiedene Martinslieder und gestalteten Bilder von der Laterne <Lumina>, zu der wir am Martinstag (Bild) eine Geschichte erzählen durften.





## **Erlebnisse aus der Regenbogen- und aus der Wiesengruppe**

### ***September***

Wir begrüßen unseren neuen Elternbeirat für das kommende Kindergartenjahr 2011/12 und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Es wurden gewählt:

- Holger Berndt - Vorsitzender
- Carsten Pflanz - stellv. Vorsitzender
- Tanja Fichtel - Schriftführerin
- Elaine Gold - Kassiererin

Weitere Elternvertreter:

Regina Bühl, Katrin Hartung, Stefan Lodes, Katrin Stahlmann,  
Nils Meergrün, Thomas Popp, Madleen Schack, Thomas Wittig

### ***Oktober***

Im Oktober kam der Fotograf, um die Kindergartenkinder zu fotografieren. Nachmittags wurden die Geschwisteraufnahmen gemacht. Die Krippenkinder werden nächstes Jahr im Februar fotografiert.

Wir hatten sehr viel Glück mit dem Wetter, so konnten die Gruppenbilder außen im Garten aufgenommen werden.

Mitte Oktober luden wir alle Eltern zu einem Elternabend mit der Referentin Frau Fischer ein. Thema des Abends war „Der Tiger macht mobil – bei Ernährung, Sport und Spiel“.

Wir möchten uns in Zukunft ausführlicher mit dem Thema: „Bewegung im Kindergarten auseinandersetzen.“

Erste Informationen erhielten die Eltern an diesem TigerKids-Elternabend.

Ab Oktober startete für die zukünftigen Schulkinder unsere Arche Noah. Hier können sich alle „Großen“ nachmittags besser kennen lernen und gemeinsam etwas unternehmen.

## **November**

Am Freitag, den 11.11.2011 fand unser Laternenfest statt. Alle Familien wurden herzlich dazu eingeladen.

Um 17.00 Uhr trafen wir uns alle am Feuerwehrhaus und liefen dann gemeinsam hoch zur Kirche, vorneweg ritt St.



Martin auf seinem Pferd. In der Kirche spielten die Kinder mit Stabpuppen das Märchen „Die Wichtelmänner“, wir sangen Martinslieder, spielten ein kurzes Rollenspiel zur Martinsgeschichte und wir verfolgten die Andacht des Pfarrers.

Danach bekamen alle Kinder ein Martinsmännchen vom Elternbeirat geschenkt. Vielen Dank.

Am Buß- und Betttag wurde eine Bedarfsgruppe für die Kinder von berufstätigen Eltern eingerichtet.

Am Samstag, den 19. November erhielten wir die Unterstützung der mit Laubrechen und sonstigen Gerätschaften angerückten Eltern, um unseren Garten vom Laub zu befreien, vielen Dank.

Es grüßen herzlich  
das Krippen- und Kindergartenteam

sowie der Elternbeirat

**Bücherei:** Öffnungszeiten: 1. u. 3. Sonntag nach dem Gottesdienst, sowie jeden Mittwoch von 17 bis 18 Uhr

Team: Carola Heibach, Tel. 7784; Helmi Piotrowski, Tel. 1474;  
Heike Raithel, Tel. 95110; Angelika Schöner, Tel. 79448;  
Heike Wittmann, Tel. 799400

**Posaunenchor:** Probe: Donnerstag, 19:45 Uhr bis 21:30 Uhr  
Ansprechpartnerin: Christine Arneth, Tel. 79379

**Posaunenchor Jungbläser:** Probe: Do., 18:30 Uhr bis 19:30 Uhr  
Ansprechpartnerin: Anne Müller, Tel. 1575

**Instrumentalchor:** Probe: Montag, 20:00 Uhr bis 21:30 Uhr  
Ansprechpartner: Martin Stölzel, Tel. 7670

**Bibelgesprächskreis:** Treffen: Jeweils am 1. Sonntag im Monat um 20:00 Uhr im Gemeindehaus  
Ansprechpartner: Susanne und Erich Maul, Tel. 7391

**Bibelabend:** Treffen: Von Oktober bis März, jeweils am 2. Freitag im Monat um 20:00 Uhr in Creez  
Ansprechpartner: Helmi und Harry Piotrowski, Tel. 1474

**Hauskreis:** Treffen: Jeweils Sonntags um 20:00 Uhr  
Ansprechpartner: Susanne und Erich Maul, Tel. 7391

**Kindergottesdienst:** Treffen: Sonntag, 9:30 Uhr  
Team: Sonja Brütting, Tel. 918458; Sigrun Krug, Tel. 796789;  
Belkis Leutzsch, Tel. 799124, Mirjam Popp, Tel. 796399

**Miniclub:** Treffen: Jeweils Freitag von 9:30 bis 11:30 Uhr  
Ansprechpartnerin: Katrin Bauer, Tel. 799026

**Frauenkreis:** Treffen: Gemäß veröffentlichtem Programm  
Team: Margarete Fichtel, Tel. 1267; Ulrike Matthes, Tel. 9354;  
Elfriede Schaller, Tel. 470

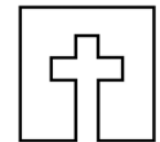
**Jugendtreff Katakombe:** Vierzehntägig, von 19 bis 22 Uhr  
Ansprechpartner: Lisa und Anne Heidrich, Tel. 534;



**Taufen:** keine in diesem Zeitabschnitt



**Trauungen:** keine in diesem Zeitabschnitt



**Bestattungen /**

**Beisetzungen:** Frau **Anna Schiller**, zuletzt Altenheim  
Glashütten, im Alter von 86 Jahren

Frau **Anna Hempfling**, zuletzt Alten-  
heim Bindlach, im Alter von 85 Jahren

Frau **Babetta Pfaffenberger**, zuletzt  
Altenheim Glashütten, im Alter von  
90 Jahren

**Impressum:**

Herausgeber: Pfarramt der Evang.-Luth. Kirchengemeinde  
Hummeltal

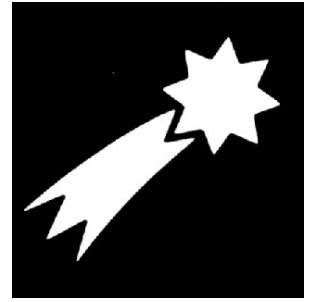
Verantwortlich: Pfarrer Gerhard Matthes

Redaktion: Pfarrer Gerhard Matthes, Tel. 9354;  
Renate Hauenstein, Tel.: 229  
E-Mail: Renate.Hauenstein@T-Online.de  
Hans Sponsel, Tel.: 7452  
E-Mail: Hans.Sponsel@T-Online.de  
Hans Hochgesang: Tel. 1316

Redaktionsende: Für Ausgabe Februar / März: 7. Januar



**Gottesdienste in der  
Friedenskirche  
um 9.30 Uhr  
abweichende Termine  
sind angegeben**



***Dezember 2011***

So. 4. 12.	2. Advent: Familiengottesdienst mit dem Kindergarten, Kirchencafé	Matthes
So. 11. 12.	3. Advent: Gottesdienst u. Kindergottesdienst	Matthes
So. 18. 12.	4. Advent: Gottesdienst u. Kindergottesdienst	Hochgesang
Sa. 24. 12.	Heiliger Abend 15:30 Uhr: Familiengottesdienst mit Krippenspiel 17:00 Uhr: Gottesdienst für Jugendliche und Junggebliebene 22:00 Christmette	KiGo-Team u. B. Hoffmann Matthes/Team
So. 25. 12.	1. Weihnachtsfeiertag: Gottesdienst u. Abendmahl; in den Ferien kein Kindergottesdienst	Matthes Matthes
Mo. 26.12.	2. Weihnachtsfeiertag: Gottesdienst	Hopperdietzel
Sa. 31. 12.	16:00 Uhr: Beichte und Abendmahl zum Jahresschluss	Matthes

***Januar 2012***

So. 1. 1.	16:00 Uhr: Gottesdienst	Matthes
Fr. 6. 1.	Epiphantias: Gottesdienst	Matthes
So. 8. 1.	Gottesdienst, Kirchencafé	Matthes
So. 15. 1.	Gottesdienst und Kindergottesdienst	Hochgesang
So. 22. 1.	Gottesdienst und Kindergottesdienst	offen
So. 29. 1.	Gottesdienst und Kindergottesdienst	Hochgesang

***Februar 2012***

So. 5. 2.	Gottesdienst mit Kindergottesdienst, Kirchencafé	Matthes
-----------	--	---------